



Zeit der Stille

Mit dieser „Hausandacht“ grüßen wir Sie herzlich zum Osterfest.

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Wir hoffen, dass diese Form ein Zeichen der Verbindung zu Ihrer Gemeinde sein kann, wenn Sie – aus welchen Gründen auch immer – nicht zu unseren Gottesdiensten kommen können. Wir wünschen Ihnen, dass die Gebete, Lieder und Gedanken Sie ansprechen und Ihnen Ermutigung und Hilfe geben. Mögen Sie die Freude und Kraft der Auferstehung in diesen Ostertagen erfahren können.

*In herzlicher Verbundenheit
Gottfried Liese und Hartmut Hilke*

Gebet

Treuer Gott, wir feiern heute Ostern, deine Lebenskraft hat den Tod besiegt. Aber unser Leben ist noch immer vom Tod gezeichnet. Wir feiern Ostern, den Aufstand der Freude über das Leid. Aber noch immer ist unser Leben vom Leid gezeichnet. Nur zaghaft erahnen wir etwas von der neuen Wirklichkeit, die du bringst. Schenke uns das Vertrauen, dass deine Macht größer ist als unsere Sorgen, Ängste und Zweifel. Wecke in uns die Hoffnung, dass du unser Leben verwandelst und neu machst. Erfülle uns mit deiner Liebe, damit wir einander beistehen können in diesen Zeiten. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren gekreuzigten und auferstandenen Herrn. Amen.

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (GB 239)

1. Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit, / denn unser Heil hat Gott bereit'.
Refrain: Halleluja, halleluja, / halleluja, halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.
2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist. / Dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.
3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod.
4. Es singt der ganze Erdenkreis / dem Gottessohne Lob und Preis, / der uns erkauft das Paradies.
5. Des freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit.

*T: (Nach "Resurrexit Dominus" 14.Jh.) Medingen um 1380 (Str. 1);
bei Cyriakus Spangenberg 1568 (Str. 2-5) M: 15. Jh. / Wittenberg 1573*

Texte aus der Bibel

Markus 15, 42 – 16, 8 – „Die Osterbotschaft des Markus“
Johannes 20,1-23 – „Die Osterbotschaft des Johannes“

„Jesus geht voraus“ (Ostergedanken von Gottfried Liese)

Die Ostergeschichten in den vier Evangelien sind recht unterschiedlich. Alle aber haben gemeinsam, dass der Vorgang der Auferstehung von Jesus nirgends geschildert wird. Alle vier erzählen von einem leeren Grab. Und wenn der auferstandene Jesus auftaucht (im Markusevangelium nur im vermutlich späteren Zusatz Mk 16), wird er in einer eigentümlich schillernden Weise beschrieben. Da wurde nicht einfach ein Leichnam wiederbelebt. Jesus lebt in einer anderen Seinsweise.

Für mich bringt das älteste Evangelium nach Markus das Ostereignis schön auf den Punkt. Die Botschaft an die Frauen und Jünger lautet:

1. Jesus ist nicht hier im Grab, Gott hat ihn vom Tod auferweckt.
2. Jesus geht euch nach Galiläa voraus.
3. Dort werdet ihr ihn sehen.

Ostern erinnert uns daran, dass Jesus nicht in der Vergangenheit geblieben ist. Jesus ist keine historische Person, an die ein Grabmal erinnert. Wer Jesus in der Vergangenheit sucht, der wird ihn nicht finden. Wer Jesus einbalsamieren will, aufbewahren will, der hält nichts in Händen. Der irdische Jesus ist nicht mehr greifbar. Warum ist das so? Nicht weil Jesus verschwunden ist, sich aufgelöst hat oder nichts mehr von ihm da ist. Sondern weil Jesus lebt und in der Gegenwart ist, weil Jesus die Zukunft gehört. Jesus ist gegenwärtig, er ist bei uns alle Tage bis an der Welt Ende. Das ist die Botschaft von Ostern.

Die Frauen und Jünger bekommen gesagt: **„Jesus geht euch voraus nach Galiläa“**. Das ist eine indirekte Aufforderung: „Geht also auch ihr nach Galiläa“. Galiläa war die Heimat der meisten Nachfolger und Nachfolgerinnen von Jesus. Galiläa bedeutete ihr alltägliches Leben mit Beruf und Familie. Dorthin ist Jesus schon unterwegs. Dahin ist er bereits vorausgegangen. Ostern bedeutet: Jesus erwartet uns in unserem Alltag. Jesus wartet auf uns daheim. Galiläa steht auch für den guten Anfang der Jünger mit Jesus. In Jerusalem hatten sie versagt und Jesus im Stich gelassen, verraten und verleugnet. Wenn Jesus sie nun wieder nach Galiläa ruft, dann schenkt er ihnen einen neuen Anfang, eine neue Chance. Darum gilt die Botschaft am Grab besonders für Petrus. Ostern bedeutet: Jesus fängt mit den Versagern wieder an. Es gibt die neue Chance. Jesus schreibt keinen Menschen ab. Er knüpft am guten Anfang wieder an. Egal wie

unser eigenes „Galiläa“ aussieht, Jesus ist schon dort und erwartet uns. Jesus ruft uns immer wieder in seine Nachfolge, weil er der lebendige Herr ist. Um Jesus zu finden, um glauben zu können, müssen wir keine besonderen Orte und keine heiligen Zeiten aufsuchen. Mitten im Alltag, Zuhause, bei der Arbeit, in den Begegnungen mit anderen Menschen, dort ist Jesus gegenwärtig und uns schon voraus. Hören wir auf seine Worte, folgen wir seinem Weg. Dann werden auch wir die Ostererfahrung der Jüngerinnen und Jünger machen.

„Ihr werdet ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.“ Da findet Ostern statt. Da ereignet sich Auferstehung schon heute, wenn Menschen Jesus erkennen, ihn sehen. Dabei geht es nicht um ein normales Sehen mit den Augen (auf diese Weise ist Jesus nicht zu sehen). Es sind die „Augen des Herzens“, es ist unser Geist, sie erkennen, dass Jesus lebendig ist, dass seine Botschaft auch heute noch zutrifft, dass wir uns von ihm und seinem Geist bewegen lassen können. Oft ist es so, wie wenn einem ein Licht aufgeht, manchmal sehr überraschend, manchmal nach langem Nachdenken. Hilfreich ist es, wenn wir uns immer wieder daran erinnern lassen, was Jesus damals getan und verkündigt hat, was Menschen über ihn in der Bibel geschrieben haben oder was wir selber auch schon mit ihm erlebt haben. Wenn wir merken, dass dieses Zeugnis, diese Erfahrungen von anderen und uns tragfähig sind und sich bewahrheiten, dann werden wir darin Jesus erkennen und wie die Jünger am See Genezareth sagen können: „Es ist der Herr!“

Die Auferstehung Jesu von den Toten ist nicht nur ein Ereignis für Jesus, sondern nimmt auch uns mit auf den Weg des neuen und ewigen Lebens. Es ist im Kern die dauerhafte Beziehung mit Jesus. „Darin besteht das ewige Leben: Zu erkennen, wer du bist – der einzig wahre Gott – und dass Jesus der Christus ist, den du gesandt hast.“ (Joh 17, 3) Dieses Leben beginnt schon heute bis wir IHN in Herrlichkeit sehen werden, wie er ist, und ihm gleichen werden. (1. Joh 3, 2)

Fürbitten

Guter Gott, wir sind dankbar und voller Freude über deine heilsame Gegenwart. Du beschenkst uns mit neuer Kraft. So können wir unseren Alltag bewältigen. Du erfrischst uns mit lebendiger Hoffnung. So weichen Mattheit und Verzagtheit. Du erfüllst uns mit deinem Frieden. So werden wir gelassen. Du ermutigst uns durch deine Liebe. So kann unsere Liebe zu dir und zueinander wachsen. Du sendest uns neu in die Welt als deine Botinnen und Boten. Wir bitten dich für die Kranken, Einsamen und Sterbenden. Gib ihnen deine Lebenskraft hier und in Ewigkeit. Wir bitten dich für die Sorgenvollen, Trauernden und Verzweifelten. Gib ihnen Zuversicht, Trost und Hoffnung. Wir bitten dich für alle, die Notleidenden beistehen. Gib ihnen Kraft, Ausdauer und Liebe. Wir bitten dich für die Verantwortungsträger in Politik und Wirtschaft. Gib ihnen Weisheit, Mut und Besonnenheit. Wir bitten dich für die Menschen, die unter Krieg, Ungerechtigkeit und Vertreibung leiden. Gib ihnen Schutz und Hilfe. Wir bitten dich für deine Schöpfung mit ihren schönen und schlimmen Seiten, lass sie nicht aus deiner Hand fallen. Wir bitten dich für uns Christen, lass uns in der Kraft deines Geistes Menschen der Hoffnung, der Liebe und des Friedens sein.

*Zeit für persönliche Gebetsanliegen. Abschluss mit dem **Vaterunser**.*

Lied: Jesus lebt, mit ihm auch ich (GB 649)

1. Jesus lebt, mit ihm auch ich! / Tod, wo sind nun deine Schrecken? / Jesus lebt und wird auch mich / von den Toten auferwecken. / Er verklärt mich in sein Licht; / dies ist meine Zuversicht.
2. Jesus lebt. Ihm ist das Reich / über alle Welt gegeben; / mit ihm werd auch ich zugleich / ewig herrschen, ewig leben. / Gott erfüllt, was er verspricht; / dies ist meine Zuversicht.

3. Jesus lebt. Wer nun verzagt, / lästert ihn und Gottes Ehre. / Gnade hat er zugesagt, / dass der Sünder sich bekehre. / Gott verstößt in Christus nicht; / dies ist meine Zuversicht.
4. Jesus lebt. Sein Heil ist mein, / sein sei auch mein ganzes Leben; / reines Herzens will ich sein, / bösen Lüsten widerstreben. / Er verlässt den Schwachen nicht; / dies ist meine Zuversicht.
5. Jesus lebt. Ich bin gewiss, / nichts soll mich von Jesus scheiden, / keine Macht der Finsternis, / keine Herrlichkeit, kein Leiden. / Seine treue wanket nicht; / dies ist meine Zuversicht.
6. Jesus lebt. Nun ist der Tod / mir der Eingang in das Leben. / Welchen Trost in Todesnot / wird er meiner Seele geben, / wenn sie gläubig zu ihm spricht: / „Jesus, meine Zuversicht“!

T: Christian Fürchtegott Gellert 1757 M: Berlin 1653 (Johann Crüger?) / Halle 1704

Segen

Gottes Segen leuchte uns wie das Licht am Ostermorgen. Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit aller Freude und allem Frieden im Glauben. Christus, der Auferstandene ist bei uns an allen Tagen. Der Heilige Geist schenke uns Mut und Zuversicht, Liebe und Gelassenheit. So segne uns der dreieinige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Wenn Sie ein Gespräch oder einen Besuch wünschen, wenden Sie sich gerne an uns.

Pastor Gottfried Liese (Tel.: 07152-997618) - Pastor Hartmut Hilke (Tel.: 07152-949756)